

Dänische Impressionen

Sabine & Hendrik Kindermann, IGB

Die IGB-Außenstelle Rostock/Land (Imke Thielk) führt unter dem Motto „IGB vor Ort“ regelmäßig Exkursionen für Mitglieder und Gäste durch und folgt damit einer von Dr. Karl Baumgarten begründeten Tradition (s.a. Artikel auf S. 12). Normalerweise liegen die Ziele in Mecklenburg-Vorpommern - bei der mittlerweile 28. Route wurde aber der Sprung über die Ostsee gewagt, ins Nachbarland Dänemark.

Dr.-Ing. Carsten Liesenberg von der Universität Rostock hatte die Reise professionell vorbereitet und am 26. September 2009 gingen 15 IGB-Mitglieder im Rostocker Überseehafen an Bord, zur Überfahrt per Fähre zum dänischen Hafen Gedser. Von dort führte die Fahrt zuerst auf die Insel Lolland, die durch ihre landschaftlichen Reize besticht, mit kleinen Dörfern, beschaulichen Städten und immer wieder anzutreffenden, einzelnen bäuerlichen Anwesen.

Vom ersten Moment an empfanden wir die offensichtliche Ruhe und Gelassenheit im dänischen Alltag als sehr wohltuend, was sich nicht nur, aber auch spürbar im stress- und hektik-freien Verkehrsablauf zeigte.

Die große Gutsanlage von Krenkerup konnten wir leider nur aus der Ferne bestaunen, da sie sich in Privatbesitz befindet. Das mittelalterliche Schloß, mit Erweiterungsbauten aus dem 15. und 16. Jahrhundert, ist umgeben von einem öffentlich zugänglichen, weitläufigem Park. Hier begegneten uns auch die einfach gemachten Abgrenzungen, wie Brückenzäune und Zauntore, die sich ganz natürlich in die Landschaft einpassen. Über die Kleinstädte Sakskøbing und Maribo und die

Auszug aus den Reiseinformationen für die Teilnehmer. Die früheren handschriftlichen Leporello-Informationen von Dr. Baumgarten sind mittlerweile abgelöst durch detailliertere, gedruckte Info-Blätter (© Carsten Liesenberg).



große Gutsanlage Knuthenborg (heute vor allem als Safaripark bekannt) ging es zum nächsten Reiseziel, der Birket-Kirche. Diese Kirche, die in ihren Ursprüngen auf das 11. Jahrhundert zurückgeht (z. B. Taufstein aus dem Jahr 1200) existiert in ihrer heutigen Gestalt seit dem späten 14. Jahrhundert und beeindruckt mit einem außerordentlich



Blick aus dem Park auf Schloss Krenkerup. Die ältesten, noch mittelalterlichen Teile der Dreiflügelanlage des Schlosses sind in den Untergeschossen des Nordflügels zu finden. Im 16. Jahrhundert wurde dieses Gebäude erweitert und erhielt 1631 durch Aufstockung und Turmanbauten seine heutige äußere Gestalt (Interieur tw. aus den 1770-er Jahren) (Foto: Imke Thielk).



Teil einer Zaunanlage im Park von Schloß Krenkerup (Foto: Imke Thielk).



Das älteste Fachwerk in Dänemark von 1340: im Glockenturm der Birket-Kirche (Foto: Imke Thielk).

gutem Zustand. Nicht nur die Kirche selbst mit eindrucksvollen Fresken im Inneren und einer auf deutsche Ursprünge zurück gehenden, bedeutenden Orgel aus dem Jahr 1866 machte einen sehr gepflegten und hervorragend restaurierten Eindruck, gleiches traf auch auf den sie umgebenden Friedhof mit teilweise über 100 Jahre alten Gräbern zu. Es war spannend und interessant zugleich, in einer Art Zeitreise das Leben der damaligen Einwohner nachvollziehen zu können. Der frei stehende und bestens erhaltene Glockenturm dieser Kirche, der nach 1974 eine schützende Holzverschalung erhielt, gilt als das älteste Fachwerkgebäude Dänemarks – für Kenner des Fachwerkbaus war dies geradezu eine Offenbarung.

Die nächste Station war das Herrenhaus Pederstrup, gelegen in einer sehr weitläufigen und hervorragend gepflegten Parkanlage mit einer großen Reithalle, einer Orangerie und zahlreichen seltenen Bäumen und Pflanzen. Das Herrenhaus wurde von 1813 bis 1822 als Ruhesitz des dänischen Ministers und Re-

formers Christian Ditlev Frederik Reventlow (1748-1827) errichtet und ist heute ein Museum. Reventlow wurde als Wirtschaftspolitiker und Agrarreformer bekannt, auf den u.a. die Aufhebung der Leibeigenschaft in Dänemark 1788 zurückzuführen ist. Der Architekt der Anlage, Christian Frederik Hansen (1756-1845) war der mit Abstand bedeutendste Architekt Dänemarks im 18. Jahrhundert. Seine klassizistischen Bauten prägen das Land noch heute, und sein Einfluss ist aktuell bis Schleswig-Holstein, einer damaligen dänischen Provinz, spürbar.

Interessant ist im Herrenhaus Pederstrup auch die Vielzahl der verschiedenen gusseisernen Öfen und Kachelöfen.

Ein etwas längerer Fahrtabschnitt führte uns dann zur Insel Møn. Diese Insel ist bekannt als kleine Schwester unserer Insel Rügen. Auch hier findet man Steilküsten und Kreidefelsen und man fühlt sich automatisch dorthin versetzt. Letztlich gelangten wir dann zu unserem vorletzten Ziel, der Fanfjord Kirke. Diese in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts



errichtete Kirche, die sich in der Nähe des größten dänischen Hünengrabes befindet, erhielt ihre heutige Gestalt nach verschiedenen Umbauten und Ergänzungen, z.B. dem Turm. In der Kirche sind 2 mal 4 Kreuzgewölbe zu entdecken. Besonders bekannt ist diese Kirche jedoch durch ihre wieder entdeckten reichhaltigen Fresken aus der Zeit zwischen 1350-1450. Allein für die Fresken lohnt sich ein Besuch dieser Kirche, wobei auch der Blick vom umliegenden gepflegten Friedhof, hin zur Ostsee, beeindruckend ist.

Nur wenige Kilometer weiter erreichten wir dann unsere letzte Station, den Landschaftspark Liselund. Dieser nach der Ehefrau Lisa des Erbauers Gerard Antoine de Bosc de la Calmette benannte Park mit Herrenhäusern und zahlreichen kleineren Gebäuden, erhielt seine heutige Form in den Jahren 1792 und 1795.

Das gesamte Ensemble besticht durch klare Linien und bewusst angewendete Gestaltungselemente wie Bodenmodellierungen, Solitärgehölze, künstliche Wasserflächen und Landhäuser. Damit schufen die Erbauer eine frühe Form eines romantisch-sentimentalen Landschaftsparks, der, unmittelbar an der Ostseeküste gelegen, einen Reiz ausstrahlt, dem man sich nicht entziehen kann. Hier sind in der Landschaft verschiedene Landhäuser „versteckt“, die sich dem Betrachter von einem Standort nicht sofort erschließen. Manche ähneln unseren Bauernhäusern, allein schon, weil sie ein Reetdach und Dachhakels besitzen.

Die wieder entdeckten reichhaltigen Fresken aus der Zeit zwischen 1350-1450 in der Fanfjord Kirke

Ofen aus Gusseisen (Alle Fotos: Imke Thielk).



Landhaus im Landschaftspark Liselund